

Ausland

10:12 -- Tages-Anzeiger Online

Gefängnisrevolte: 250 Geiseln

Bei der Serie von Angriffen auf Polizeiwachen und Polizisten in der brasilianischen Metropole São Paulo wurden am Wochenende mehr als 50 Menschen getötet. Noch immer befinden sich rund 250 Gefängnisangestellte in der Hand der Aufständischen.

Aus Rache gegen die Verlegung inhaftierter Bandenmitglieder in ein Hochsicherheitsgefängnis hatte die kriminelle Organisation PCC am Wochenende in São Paulo ein Blutbad unter Polizisten angerichtet.

Die Polizei wurde in höchste Alarmbereitschaft versetzt und errichtete Strassensperren und Kontrollposten. Vor Polizeistationen wurden Barrikaden errichtet, um mögliche Angriffe abzuwehren. Am Wochenende brachte die Polizei einen Teil der Haftanstalten wieder unter ihre Kontrolle und befreite mehrere Dutzend Geiseln – 250 Gefängnisangestellte befinden sich weiter in der Hand der Aufständischen.

Mindestens 100 Attacken

Bei Angriffen der PCC wurden nach Behördenangaben am Wochenende mehr als 50 Menschen getötet – mindestens 35 Polizisten, 3 Zivilpersonen sowie 14 mutmassliche Kriminelle. Es war die blutigste Serie solcher Angriffe in der Geschichte des grössten brasilianischen Staates.

Die Behörden sprachen von mindestens 100 Attacken auf die Sicherheitskräfte am Freitag, Samstag und Sonntag. Mindestens 50 Menschen seien verletzt worden. Begleitet wurden die Angriffe von Gefangenerevolten in 51 Haftanstalten im gesamten Staat São Paulo.

Die 1993 gegründete PCC ist vor allem im Drogen- und Waffenhandel verstrickt. Die Polizei wirft ihr weiter Entführungen und Raubüberfälle vor. Im November 2003 griffen PCC-Kämpfer mehr als 50 Polizeistationen an und töteten 3 Sicherheitskräfte.